

13. Artapanus

1. Kapitel: A b r a h a m

- 1 Artapan sagt in seiner jüdischen Geschichte, die Juden hießen Ermiuth, das hieße auf Griechisch Judaioi, sie selber aber nennen sich von Abraham Hebräer.
- 2 Dieser sei mit der ganzen Familie zum Agypterkönig Phareton gezogen und habe ihn Astrologie gelehrt.
- 3 Nach zwanzig Jahren sei er wieder nach Syrien zurückgewandert; es seien aber viele von denen, die mit ihm gezogen waren, in Agypten wegen der Fruchtbarkeit des Landes zurückgeblieben.
- 4 In namenlosen Schriften finden wir Abraham in Beziehung zu den Riesen gesetzt; diese wohnten in Babylonien, wurden aber wegen der Gottlosigkeit von den Göttern vernichtet.
- 5 Einer davon, Bel, sei dem Tod entflohen und habe sich in Babylon angesiedelt, dort einen Turm gebaut und darin gewohnt; dieser wurde dann von seinem Erbauer Bel Belon genannt.
- 6 Abraham aber, der sich in der Astrologie auszeichnete, sei zuerst nach Phönizien gegangen und habe die Phönizier in der Astrologie unterrichtet; später sei er nach Agypten gezogen.

2. Kapitel: J o s e p h

- 1 Artapan sagt in dem Buch über die Juden, Joseph sei Abrahams Enkel und Jakobs Sohn gewesen.
- 2 Er habe an Verstand und Einsicht alle andern überragt, und so sei ihm von den Brüdern nachgestellt worden.
- 3 Da er den Angriff vorausjah, habe er benachbarte Araber gebeten, ihn nach Agypten zu verbringen, und sie hätten seinen Bitten zugestimmt.
- 4 Die arabischen Könige nämlich seien Israels Oeime, Abrahams Söhne und Jsaaks Brüder.

- 5 Joseph sei nach seiner Ankunft in Aegypten vom König zum Verwalter des ganzen Landes gemacht worden.
- 6 Früher hätten die Aegypter das Land unordentlich verteilt; das Ackerland sei nicht abgeteilt gewesen, und die Schwächern seien von den Stärkern benachteiligt worden.
- 7 So habe er nun zuerst das Land eingeteilt und umgrenzt und viel verwildertes Land anbaubar gemacht; auch habe er einige der Felder den Priestern zugeteilt.
- 8 Dieser habe auch die Maße erfunden und werde deshalb von den Aegyptern recht geliebt.
- 9 Er heiratete Asepath, die Tochter des Priesters von Heliopolis, und bekam von ihr Kinder.
- 10 Hernach kamen zu ihm der Vater und die Brüder mit vieler Habe und siedelten sich in der Stadt Kaijan an.
- 11 Und die Syrer vermehrten sich im Land Aegypten. Sie bauten auch, sagt er, den Tempel in Athos und in Heliopolis, sie, die Herminth hießen.
- 12 Hernach starben Joseph und der Aegypterkönig.
- 13 Joseph habe als Herrscher über Aegypten, das Getreide von sieben Jahren, das in ungeheurer Menge vorhanden war, aufgespart und sei Herrscher über Aegypten geworden.

3. Kapitel: M o s e s

- 1 Artapan sagt im Buch über die Juden: Abraham sei gestorben, ebenso sein Sohn Mempoasthenot, desgleichen der Aegypterkönig; da habe dessen Sohn Palmanothes die Herrschaft übernommen.
- 2 Dieser behandelte die Juden schlecht. Zuerst baute er Kessa und darin den Tempel, sodann das Heiligtum in Heliopolis.
- 3 Dieser besaß eine Tochter Merris; er verlobte sie mit Chenchres, dem Beherrscher der Landschaft um denn damals gab es viele Könige in Aegypten. [Memphis;]
- 4 Da diese aber kinderlos blieb, nahm sie ein jüdisches Kind an und hieß es Mojos.
- 5 Die Griechen aber nennen ihn in seinem Mannesalter Musäus.
- 6 Dieser Mojos wurde des Orpheus Lehrer.
- 7 Als reifer Mann schenkte er den Menschen viel nützliche Sachen.
- 8 Er erfand Schiffe und Maschinen zum Steintransport, ferner die ägyptischen Waffen, die Bewässerungsmaschinen, Kriegswertzeuge und die Philosophie.
- 9 Er teilte die Stadt in 36 Bezirke ein und ließ jedem Bezirk seine Gottesverehrung zu, den Priestern aber die heiligen Buchstaben; es sind dies Katzen, Hunde und Zibisse.
- 10 Er teilte auch den Priestern ein erlesenes Gelände zu.

- 11 All dies tat er, um des Chenephres Alleinherrschaft zu befestigen.
- 12 Früher war der Pöbel zuchtlos,
und so vertrieb er bald Könige, bald setzte er solche ein,
oft die gleichen, manchmal andere.
Deshalb wurde Moyjos vom Volk geliebt
und von den Priestern mit gottgleichen Ehren bedacht;
er hieß Hermes wegen der Deutung der heiligen Buchstaben.
- 13 Als Chenephres die Tüchtigkeit des Moyjos erkannte,
beneidete er ihn und suchte einen schädlichen Grund, ihn zu vernichten.
- 14 Da fielen die Athiopen in Ägypten ein.
Nun glaubte Chenephres eine günstige Gelegenheit gefunden zu haben,
und so schickte er den Moyjos als Feldherrn gegen sie mit einem Heer,
das zum größten Teil aus Bauern bestand.
- 15 Er meinte, jener werde wegen der Untüchtigkeit der Krieger
von den Feinden mit leichter Mühe vernichtet werden.
- 16 Moyjos aber zog in den Gau von Hermopolis mit 100 000 Bauern,
um dort ein Lager zu beziehen.
- 17 Er schickte nun die tüchtigsten, in den Schlachten bewährten Feldherren ab,
um den Platz im voraus zu besetzen.
- 18 Die Einwohner von Heliopolis jagen,
dieser Krieg habe zehn Jahre gedauert.
- 19 Die Umgebung des Moyjos gründete eine Stadt
wegen der Größe des Heeres an diesem Platz
und erklärte darin den Isis als heilig,
weil er die den Menschen schädlichen Tiere verzehrt.
- 20 Sie nannten sie Hermopolis.
- 21 Die Athiopen aber sauden an Moyjos solchen Gefallen,
daß sie auch die Beschneidung von ihm lernten,
nicht allein sie, sondern auch alle Priester.
- 22 Chenephres empfing ihn nach Schluß des Krieges zwar mit freundlichen
in Wirklichkeit aber trachtete er ihm nach dem Leben. [Worten,
- 23 So nahm er dem Moyjos die Truppen weg;
die einen sandte er an Athiopiens Grenzen, des Schutzes wegen,
den andern befahl er, den Badsteintempel in Diospolis einzureißen
und einen aus Steinen von dem benachbarten Gebirge zu bauen.
- 24 Über den Bau setzte er den Nacherotas.
- 25 Dieser zog mit Moyjos nach Memphis,
und er fragte ihn,
ob es irgend etwas Nützliches für die Menschen gäbe.
- 26 Er jagte, die Rinder, weil sie das Land bestellen.
- 27 Chenephres aber, der einen Stier Apis nannte,
befahl den Truppen, ihm ein Heiligtum zu bauen
und dorthin die von Moses als heilig erklärten Tiere zu bringen
und daselbst zu begraben;
denn er wollte die Anordnungen des Moyjos vergessen machen.
- 28 Als aber die Ägypter ihm entfremdet wurden,
beschwor er seine Freunde,
dem Moyjos nichts von dem wider ihn geplanten Anschlag zu verraten,

- und er bezeichnete zum Voraus seine Mörder.
- 29 Da aber niemand Folge leisten wollte,
überschüttete Chenephres den Chanetot,
der am meisten bei ihm galt, mit Vorwürfen,
so daß dieser schließlich für gegebene Gelegenheit zusagte.
- 30 Am diese Zeit starb Merris;
da gab Chenephres Moyses und Chanetot den Auftrag,
den Leichnam in einer über Agypten hinaus liegenden Gegend zu bestatten,
in der Hoffnung, Moyses würde dabei von Chanetot ermordet werden.
- 31 Auf dem Weg dahin entdeckte einer der Mitwissenden dem Moyses den
so konnte er sich in acht nehmen. [Anschlag;
- 32 Er bestattete nun Merris
und nannte den Fluß und die Stadt darin Meroe.
- 33 Diese Merris wird von den Einheimischen nicht weniger als Isis verehrt.
- 34 Aron, des Moyses Bruder, der von dem Anschlag erfuhr,
riet dem Bruder, nach Arabien zu fliehen.
- 35 Er folgte ihm, durchschiffte bei Memphis den Nil
und ging nach Arabien.
- 36 Chanetot stellte, auf die Kunde von Moyses Flucht, ihm nach,
um ihn aus dem Weg zu räumen.
- 37 Als er ihn daher kommen sah, zückte er sein Schwert gegen ihn;
aber Moyses kam ihm zuvor, packte seine Hand,
zog das Schwert und durchbohrte Chanetot.
- 38 Dann floh er nach Arabien
und lebte mit dem Herrn des Landes, Raguel, zusammen.
- 39 Und er heiratete dessen Tochter.
- 40 Raguel verbot aber wollte gegen die Agypter ziehen,
Moyses zurückführen
und der Tochter und dem Schwiegerjohn ein Reich verschaffen.
- 41 Moses aber hielt ihn ab, weil er seine Landsteuer kannte.
Raguel verbot nun den Feldzug,
befahl aber den Arabern, Agypten zu plündern.
- 42 Zur selben Zeit starb Chenephres,
als Erster aller Menschen von der Elephantiasis befallen;
er verfiel diesem Leiden,
weil er den Juden befohl, Leinwand zu tragen,
und ihnen wollene Kleidung verbot,
damit sie, kenntlich gemacht, von ihm leichter gezüchtigt werden konnten.
- 43 Da flehte Moyses zu Gott,
er möge doch die Stämme von den Mißhandlungen befreien.
- 44 Und er war ihm gnädig.
- 45 Pflötzlich brach aus der Erde Feuer und brannte,
ohne daß an dem Platz ein Wald oder sonst ein Gehölz war.
- 46 Moyses wollte aus Furcht davor fliehen.
- 47 Da sprach zu ihm eine göttliche Stimme,
er solle nach Agypten ziehen, die Juden befreien
und sie in ihr altes Vaterland führen.
- 48 Daraufhin faßte er Mut und beschloß, die Agypter mit Krieg zu überziehen.

- 49 Zuvor aber ging er zu seinem Bruder Aaron.
 50 Als der Ägypterkönig die Anwesenheit des Moyses erfuhr,
 berief er ihn zu sich und fragte, wozu er komme.
 51 Er sagte, der Herr der Welt habe ihn beauftragt,
 die Juden zu befreien.
 52 Daraufhin ließ er ihn in den Kerker werfen.
 53 Bei Nacht aber öffneten sich alle Türen des Gefängnisses von selbst
 und von den Wächtern starben die einen,
 die andern wurden vom Schlaf übermannt und ihre Waffen zerbrachen.
 54 Moyses ging heraus und in den Königspalast hinein.
 55 Er fand die Türen geöffnet und trat ein
 und wedte den König, da die Wächter schliefen.
 56 Dieser erschrak über den Vorfall und befahl dem Moyses,
 ihm den Namen des Gottes, der ihn gesandt, zu sagen,
 um ihn zu verspotten.
 57 Da sagte er ihm etwas im Ohr;
 auf dies hin fiel der König wortlos hin.
 58 Da ward er von Moyses wieder ins Leben gerufen.
 59 Dieser aber schrieb den Namen auf eine Tafel
 und versiegelte sie.
 60 Einer der Priester, der auf der Tafel die Schrift verwißte,
 verlor das Leben unter Krämpfen.
 61 Es sprach nun der König, er solle ihm ein Zeichen machen.
 62 Da warf Moyses den Stab, den er hatte, hin
 und ließ ihn eine Schlange werden.
 63 Als alles staunte, nahm er sie beim Schweif
 und machte sie wieder zum Stab.
 64 Ein wenig später schlug er den Nil mit dem Stab;
 da stieg der Fluß über die Ufer und überschwemmte ganz Ägypten.
 65 Seit der Zeit erfolgte auch seine Überschwemmung.
 66 Das Wasser aber strömte zusammen und tochte über
 und vernichtete alle Flußtiere;
 die Menschen aber kamen vor Durst um.
 67 Auf diese Zeichen hin sagte der König,
 er werde die Stämme in einem Monat ziehen lassen,
 wenn er den Fluß in den alten Stand zurückbringe.
 68 Da schlug Moyses abermals mit dem Stab das Wasser
 und zügelte sein Ungeßüm.
 69 Auf dies hin berief der König die Priester von jenseits Memphis zu sich
 und sagte, er werde sie töten und die Tempel zerstören,
 wenn sie nicht auch die gleichen Zeichen täten.
 70 Da machten diese durch gewisse Gaukeleien und Zaubersprüche
 einen Drachen
 und änderten die Farbe des Stromes.
 71 Darüber ward der König hochgemut
 und quälte mit jeglicher Strafe und Pein die Juden.
 72 Als Moyses dies sah, tat er andere Zeichen;
 er schlug den Boden mit dem Stab und brachte Flügeltiere hervor,

- die die Ägypter belästigten,
 so daß alle Leiber mit Geschwüren bedeckt wurden.
- 73 Die Ärzte aber konnten die Kranken nicht heilen;
 so atmeten die Juden wieder etwas auf.
- 74 Dann ließ Moyses wieder durch den Stab Frösche kommen,
 dazu Heuschrecken und Mücken.
- 75 Deshalb stellen auch die Ägypter in jeden Tempel den Stab,
 ähnlich der Isis, weil die Erde die Isis ist,
 die mit dem Stab geschlagen soviel Wunder hervorbringt.
- 76 Da der König weiter rastete,
 ließ Moyses Hagel und Erdbeben bei Nacht erscheinen,
 so daß die dem Beben Entfliehenden vom Hagel vernichtet wurden,
 die aber den Hagel Vermeidenden durch die Erdbeben umkamen.
- 77 Damals fielen alle Häuser zusammen und die meisten Tempel.
- 78 Durch so viele Unfälle gebrochen, entließ der König die Juden.
- 79 Sie erbaten sich von den Ägyptern viele Bekker,
 nicht wenig Kleider
 und sonstige Schätze in voller Menge;
 dann kamen sie nach einem Marsch durch geeignetes Gelände
 nach drei Tagen an das Rote Meer.
- 80 Die Memphisiten nun sagen,
 Moyses, der das Land sehr gut kannte,
 habe die Ebbe abgewartet
 und so das Volk trocken durch das Meer geführt.
- 81 Die Heliopolitaner sagen,
 der König habe mit großer Streitmacht
 und mit anserlesenen Tieren die Verfolgung aufgenommen,
 weil die Juden das Eigentum der Ägypter lehnweise mitnahmen.
- 82 Da vernahm Moyses eine göttliche Stimme,
 er solle mit dem Stab das Meer schlagen und teilen.
- 83 Als es Moyses hörte, schlug er mit dem Stab das Wasser
 und teilte so die Flut;
 die Schar aber zog trockenen Fußes hindurch.
- 84 Die Ägypter aber stiegen zugleich hinein und verfolgten sie;
 da strahlte vor ihnen ein Feuer auf,
 das Meer aber verschloß ihnen den Weg.
- 85 So kamen die Ägypter alle durch das Feuer und die Flut um.
- 86 Die Juden aber entrannten der Gefahr
 und verbrachten vierzig Jahre in der Wüste.
- 87 Gott ließ ihnen Mehl wie Brot regnen,
 das an Glanz dem Schnee gleich.
- 88 Er erzählt, Moyses sei groß gewesen,
 rötlich, grau, lodig und sehr majestätisch.
- 89 Und dies alles habe er im Alter von 89 Jahren getan.